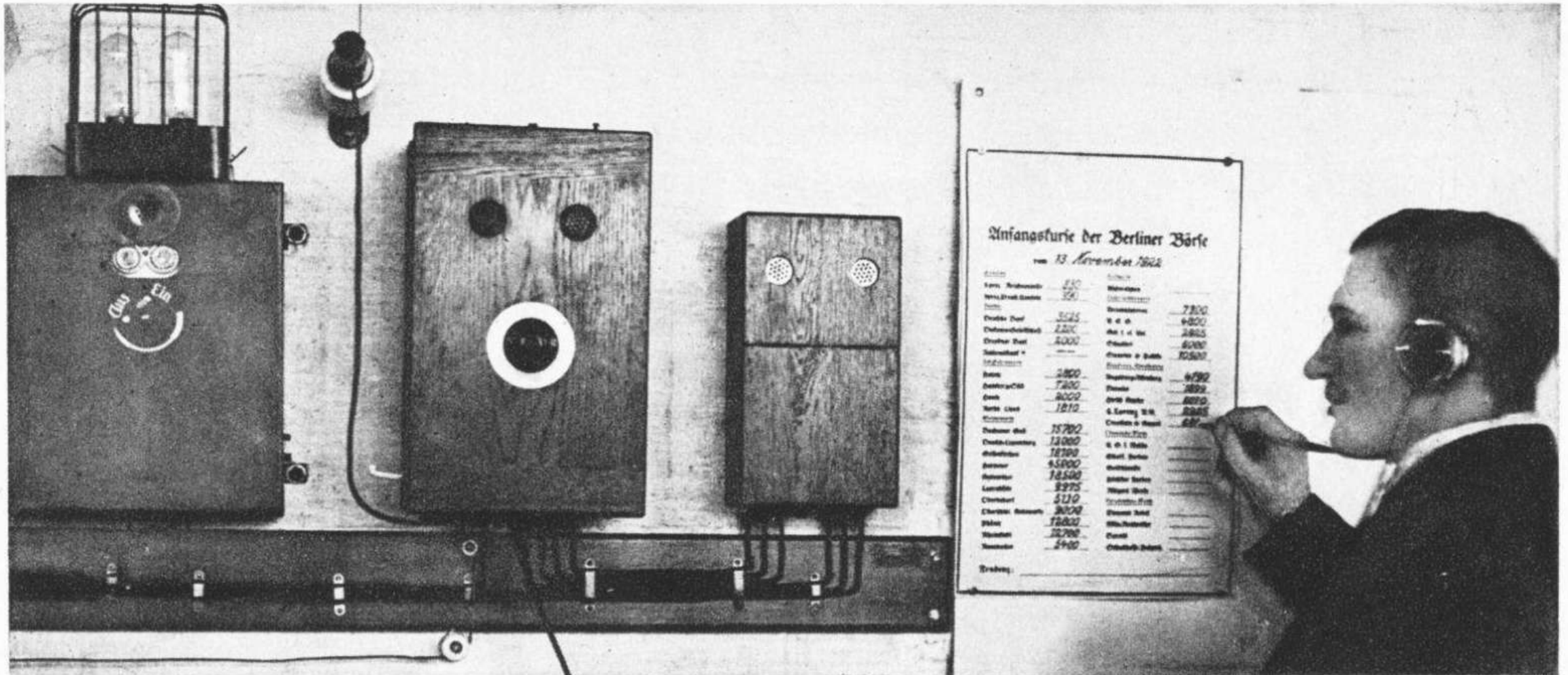
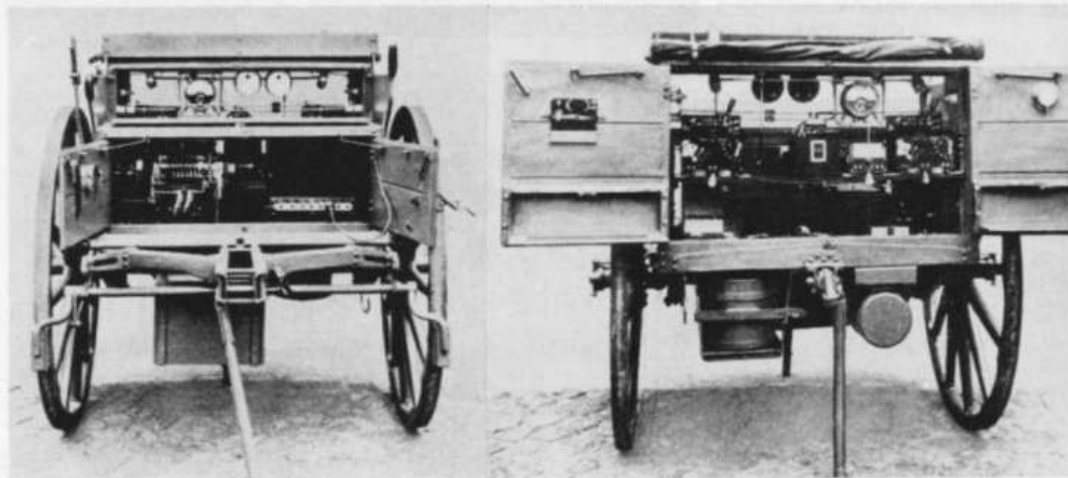
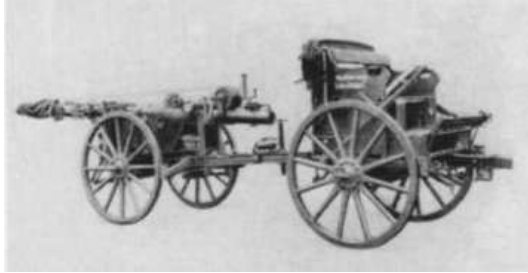


Der Drahtlose Wirtschaftsrundspruch aus Königs Wusterhausen



Der Funkerberg Königs Wusterhausen

Im Jahr 1910 Beginn der Stationierung mobiler Funkstationen.



Schwere Löschfunken-Feldstation
B/ 1,5 kW, 120 – 600 (1000) kHz, 1910.

[Trenkle, Die deutschen Funknachrichtenanlagen bis 1945]



Auf Grund der erfolgreichen Versuche wurde 1914 beschlossen, eine feste Militärfunkstation zu errichten.

Die Sendestelle Königs Wusterhausen

Im Jahr 1916 ging das Senderhaus 1 als Zentralfunkstelle der obersten Heeresleitung in Betrieb.

Täglichen Heeresberichte mit Hilfe der drahtlosen Telegrafie.

Nach Kriegsende übernahm die Deutsche Reichspost die Station.

Gleichzeitig wurde Doktor Hans Bredow von Telefunken neuer Leiter der Funkabteilung.

Ab September 1922 Aussendung des Drahtlosen Wirtschaftsroundspruchs.



Vorläufer des Wirtschaftsrundspruch-Dienstes

Ab 1919 Beginn der Nutzung der Drahtlosen Technik zur Übertragung von Pressenachrichten mit dem **Funkpressedienst**.

Die Aussendungen erfolgten im Langwellenbereich mit Lichtbogen- und Maschinensendern auf 3000-4500m Wellenlänge, das entspricht 67 - 85kHz.

Mehrere Firmen wie Telefunken, Lorenz, Huth und Seibt stellten entsprechende Empfänger her.

Presse-Dienst Empfänger
E271 von Telefunken



Vom Pressefunk zum Wirtschaftsrundspruch

Die Pressefunk-Empfänger wurden in Postämtern und Zeitungsverlagen installiert.

Die Übertragung erfolgte überwiegend in Telegrafie.

Den Abonnenten wurden die empfangenen Nachrichten umgehend per Telefon oder Telegrammboten übermittelt.

Zur Koordinierung aller Aktivitäten wurde die „**Eildienst GmbH**“ gegründet.

Nach dem Ersten Weltkrieg gab es einen weltweiten wirtschaftlichen Aufschwung und damit verbunden zunehmende internationalen Handelsbeziehungen.

Neben den Pressenachrichten war jetzt auch die zeitnahe Übermittlung von Wirtschaftsdaten und Börsenberichten von steigendem Interesse.

Zur Vereinfachung des Verbreitungsweges wurde
ab **September 1922** der Wirtschaftsrundspruch gestartet.



Der Wirtschafts Rundspruch-Dienst

- Aussendungen ausschließlich in Telefonie
- Die Empfangsgeräte konnten ab jetzt direkt beim Abonnenten installiert werden.
- Die Anlage bestand aus einem Gleichstrom- oder Wechselstrom- Netzteil, dem Audion-Empfänger und je nach Empfangsbedingungen einem einstufigen oder zweistufigen NF-Verstärker.
- Der Empfänger war nur auf die Sendefrequenz der abonnierten Nachrichten eingestellt und verplombt.
- Ein eventuell notwendiger Röhrentausch konnte nur von einem Mitarbeiter der RTV vorgenommen werden.
- Das Abonnement kostete je nach Informationsinhalt 100 - 300 Goldmark monatlich.

Die Aussendungen erfolgten mit einem extra dafür installierten **10kW Röhrensender** aus Königs Wusterhausen. Zur Überwachung der Sendeanlage wurden die Sendungen während der gesamten Sprechzeit von zwei Kontrollempfangsanlagen überwacht. Eine befand sich im Berliner Schloss, die Zweite in der Eildienstzentrale Bunsenstraße 2.

Die Besprechung des Senders Königs Wusterhausen erfolgte telefonisch vom Haupttelegrafenamts Berlin und der Eildienstzentrale.



[Bild: Sigloch Edition,
Die Großen Erfindungen]

Datenschutz der Aussendungen

- Die Empfänger waren auf nur eine Empfangsfrequenz eingestellt, es war lediglich eine Frequenzkorrektur von +/- 2% durch den einzigen, von außen zugänglichen Einstellknopf möglich
- Die Durchsagen begannen mit einem Codewort hinter dem sich eine vorgedruckte Liste verbarg.
- Lediglich die Zeilennummern und entsprechenden Zahlenwerte wurden genannt und erst durch den Eintrag in der Liste verständlich.

Beispiel Codewort: **KARL**

Devisenkurse der Börse
Von New York

EILDienst
für amtliche und private Handelsnachrichten, G. m. b. H.

Karl Ohne Gewähr!

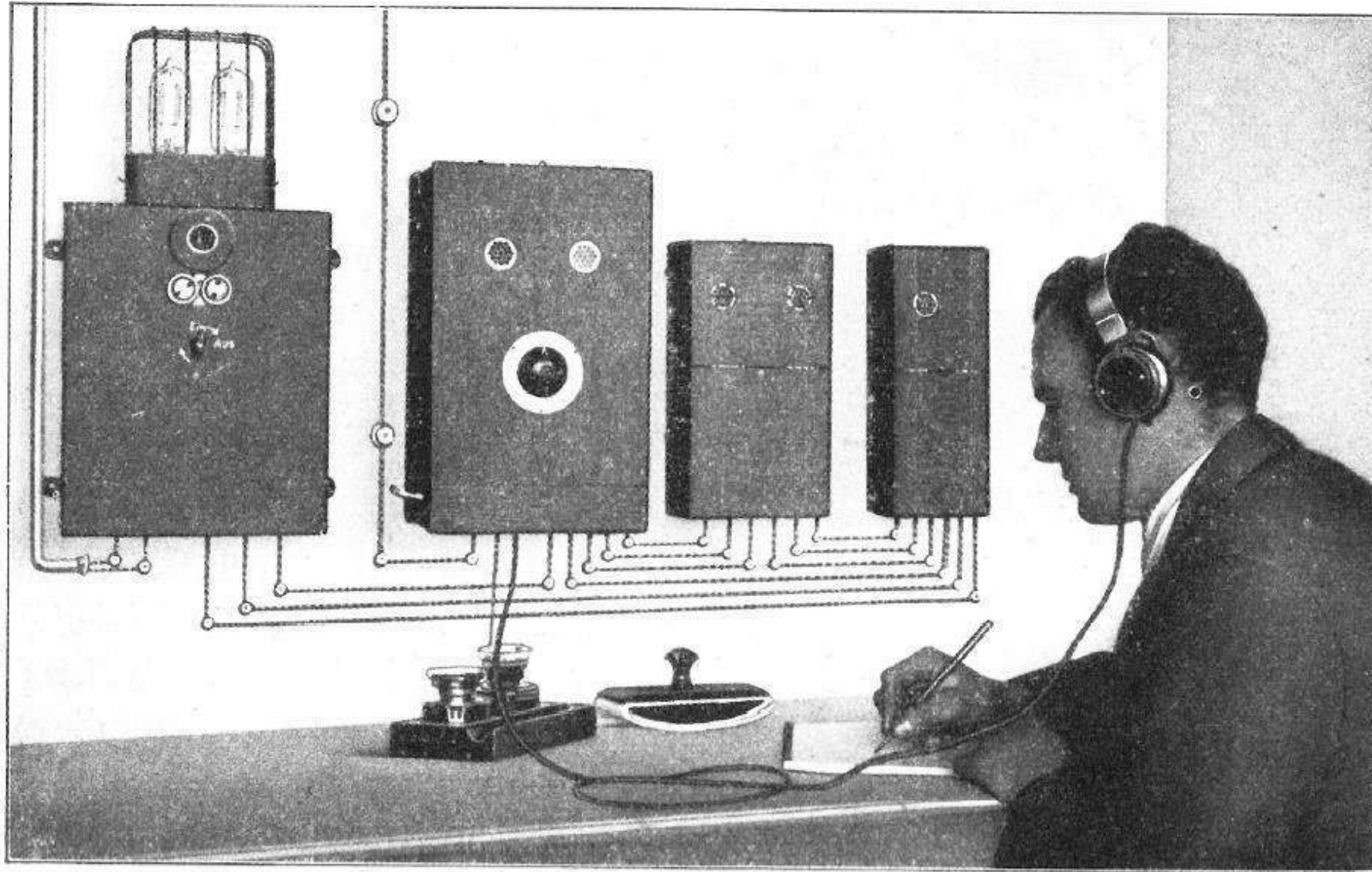
Devisenkurse vom

Börse von New York Uhr

1. Berlin
2. London-Cabel
3. „ 60-Tage-Wechsel
4. Paris
5. Schweiz
6. Italien
7. Holland
8. Wien
9. Budapest
10. Prag
11. Agram
12. Warschau
13. Kristiania
14. Kopenhagen
15. Stockholm
16. Brüssel
17. Madrid
18. Helsingfors
19. Bukarest
20. Tägliches Geld
21. Montreal
22.
23.
24.
25.
26.

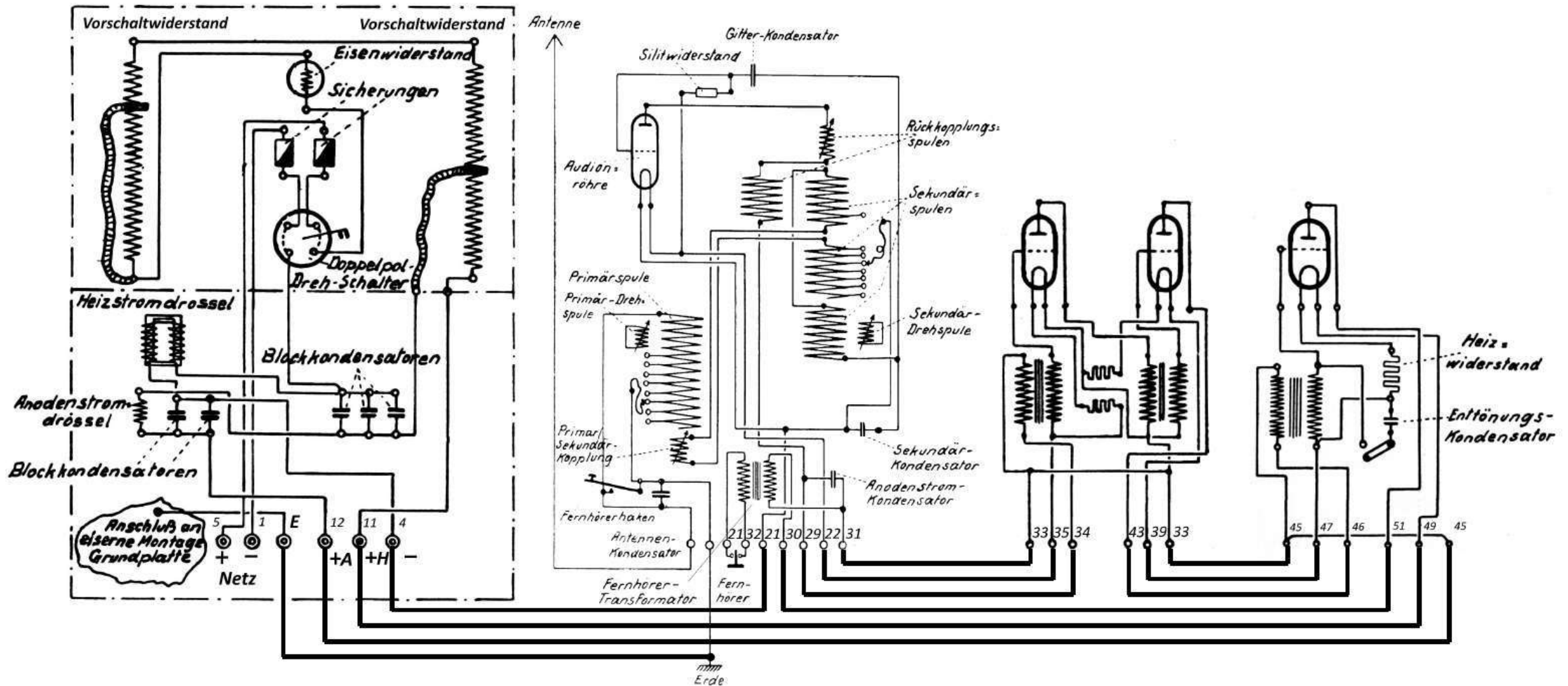
Karl

Vorstellung der Empfangsanlage

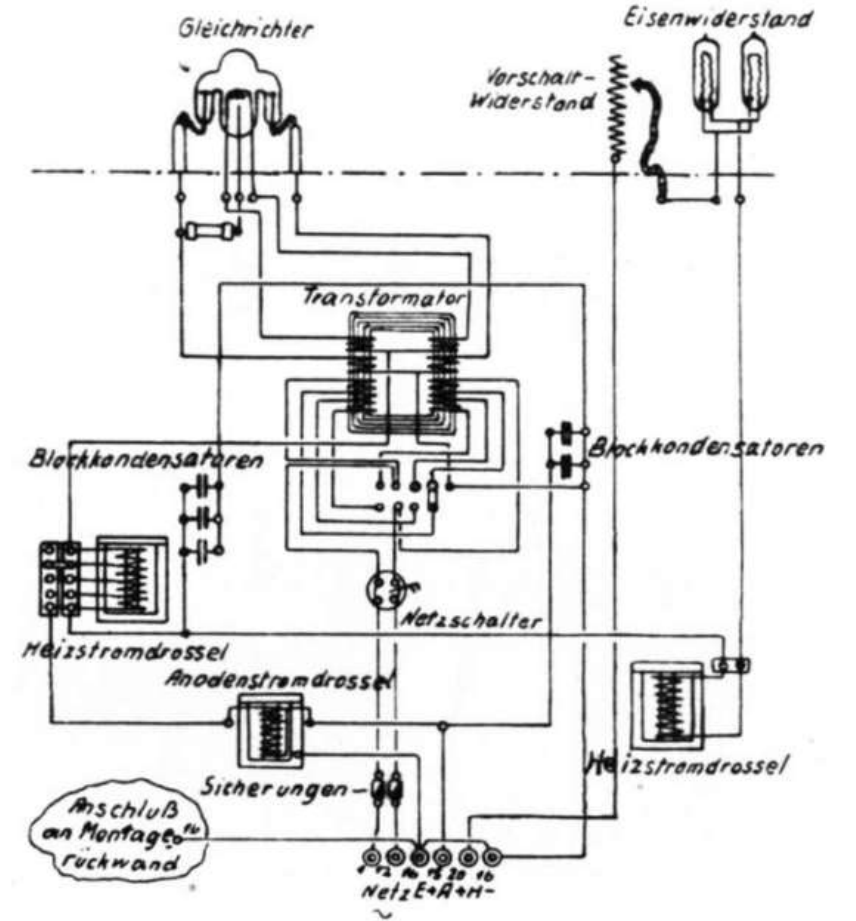
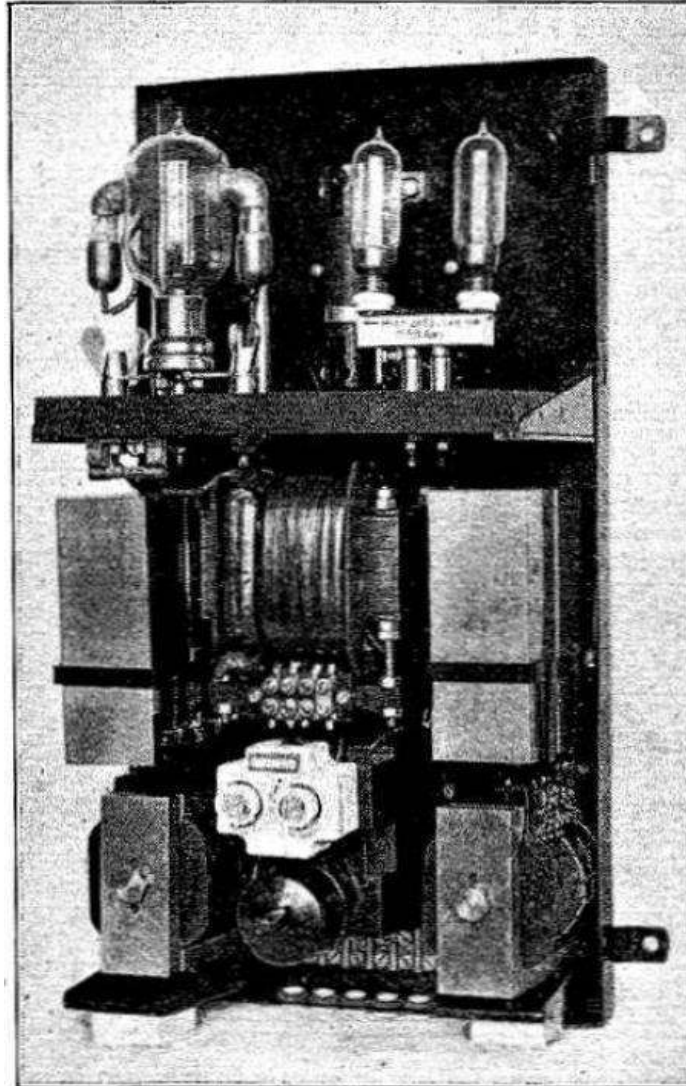
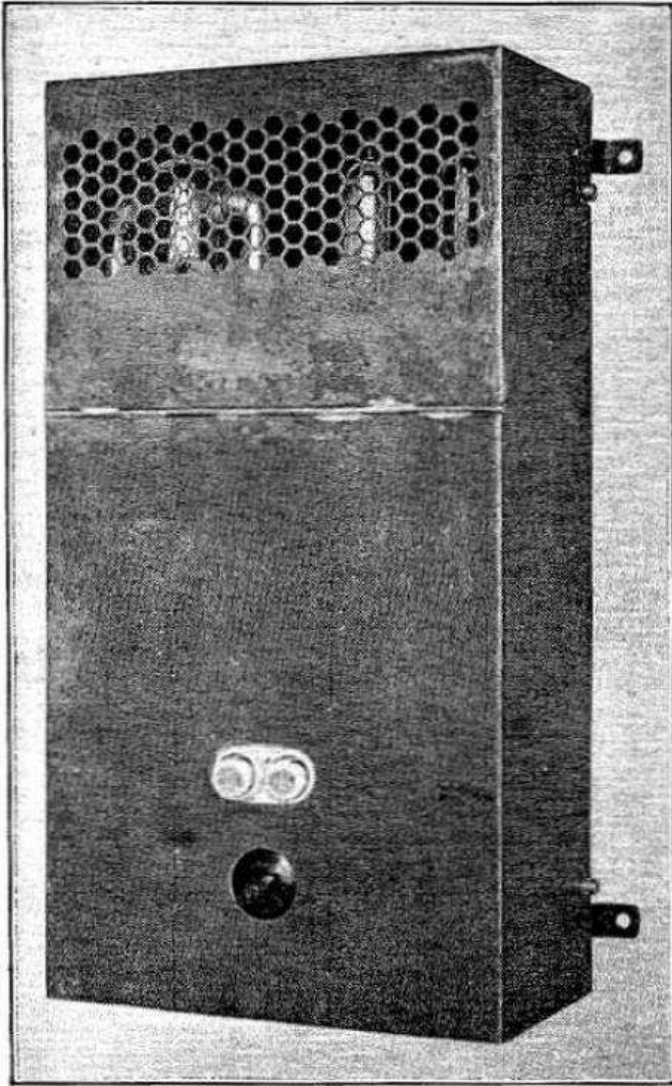


v.l.n.r. Gleichstrom-Netzteil, Audion-Empfänger, 2-stufiger NF-Verstärker, 1-stufiger NF-Verstärker

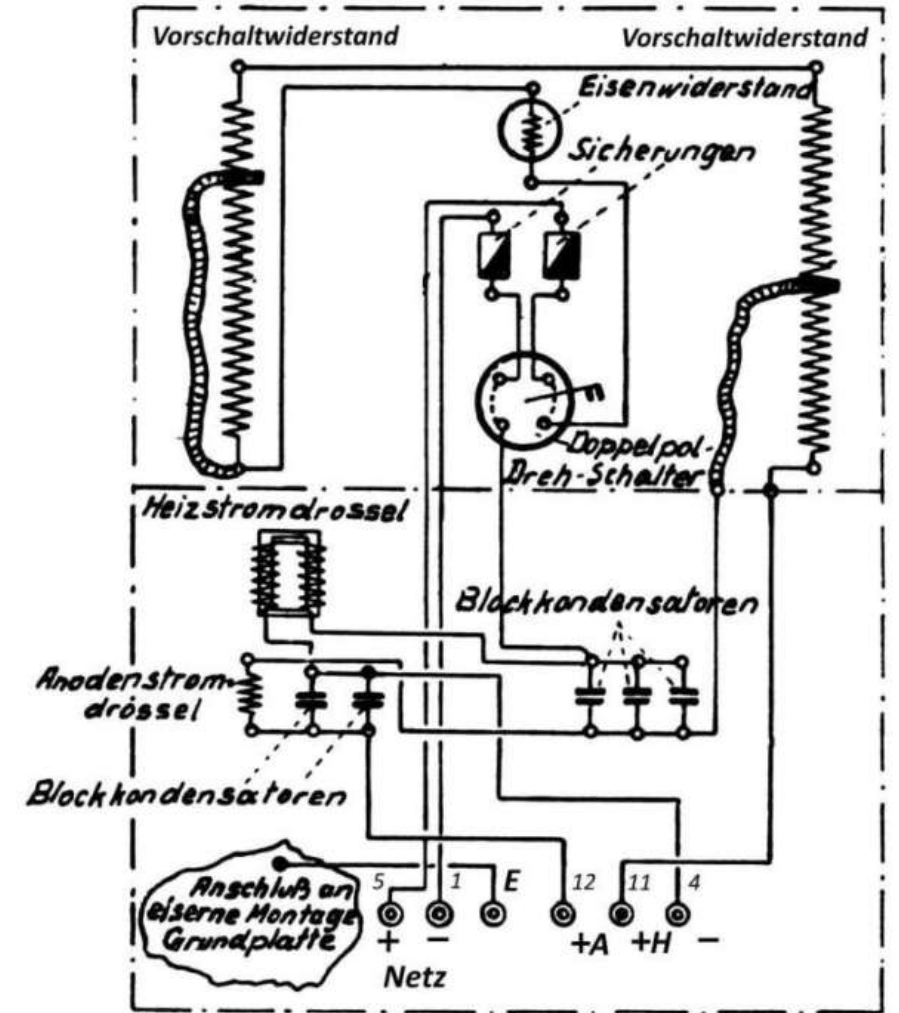
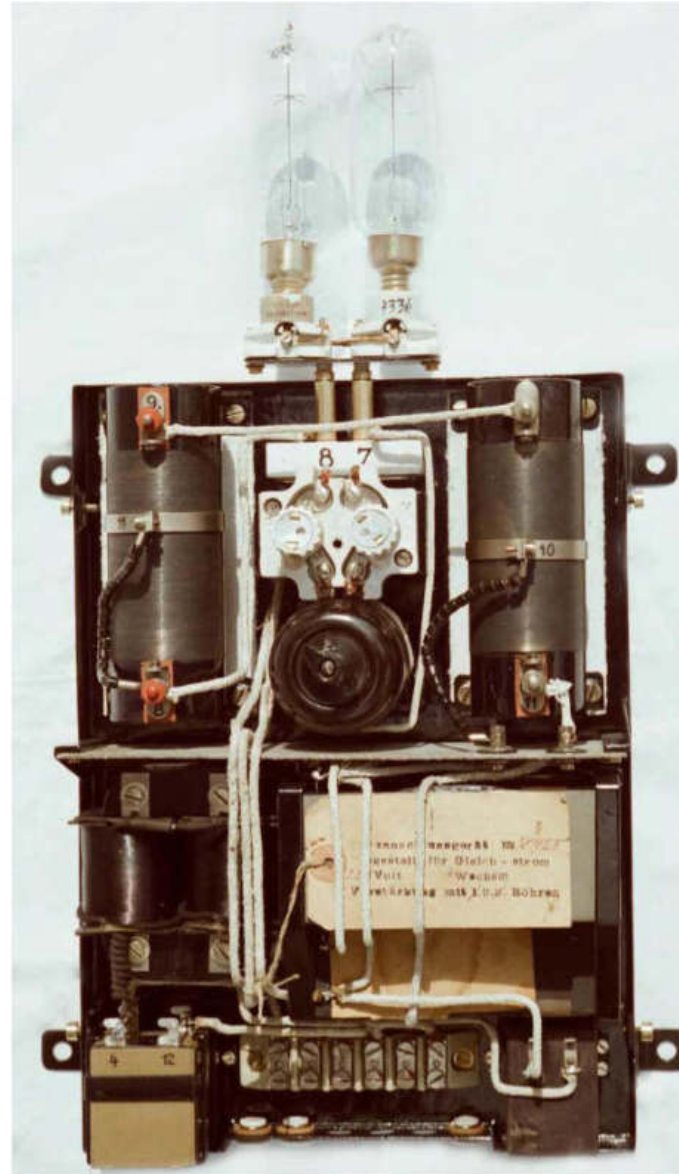
Gesamt-Stromlaufplan



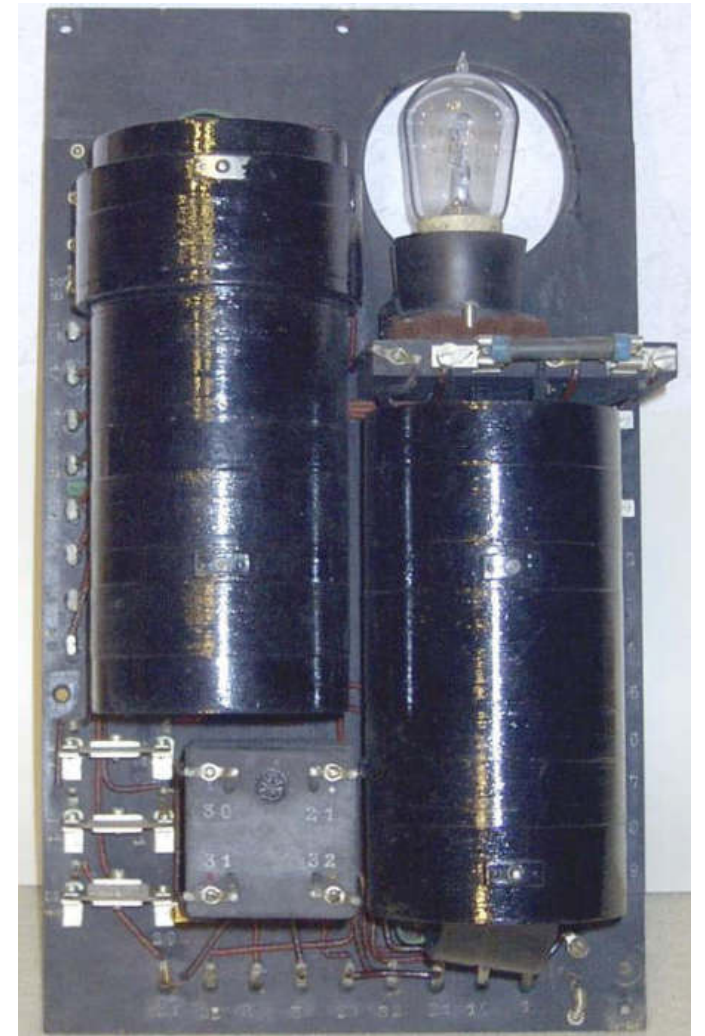
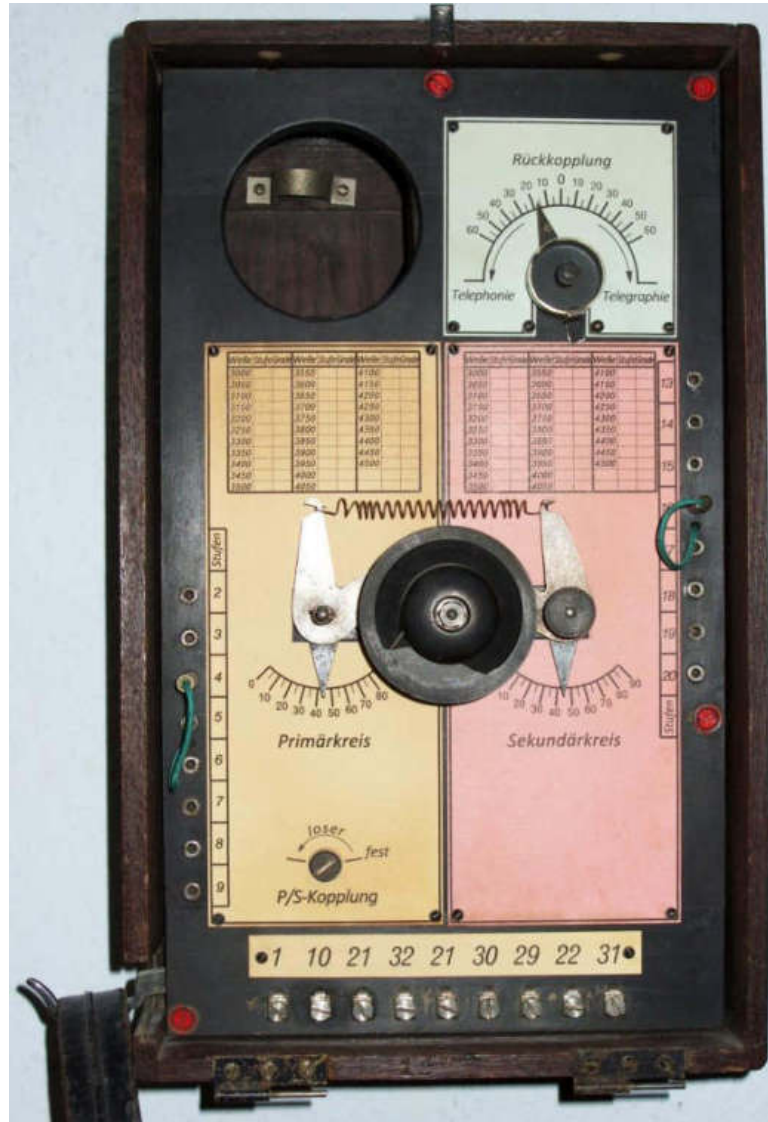
Wechselstrom Netzteil



Gleichstrom-Netzteil



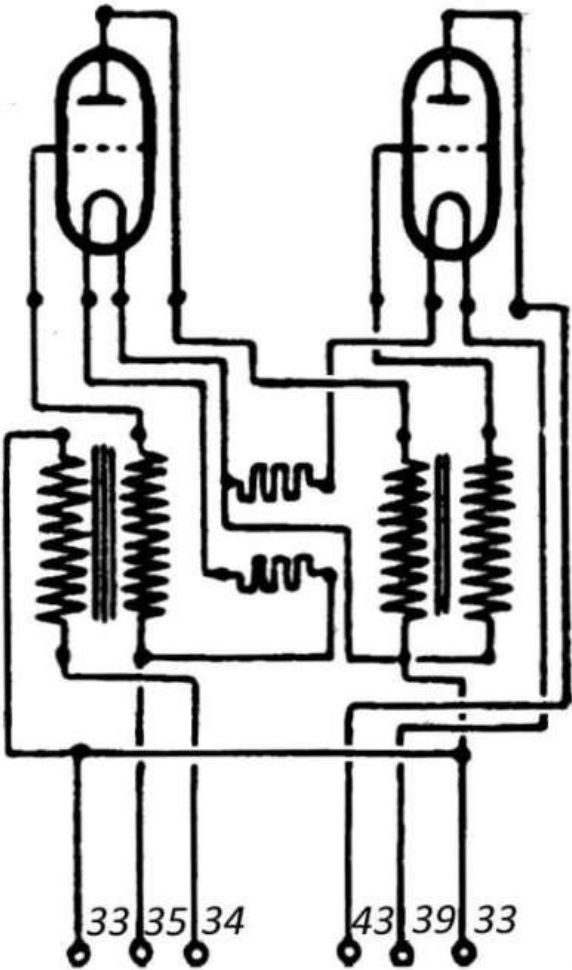
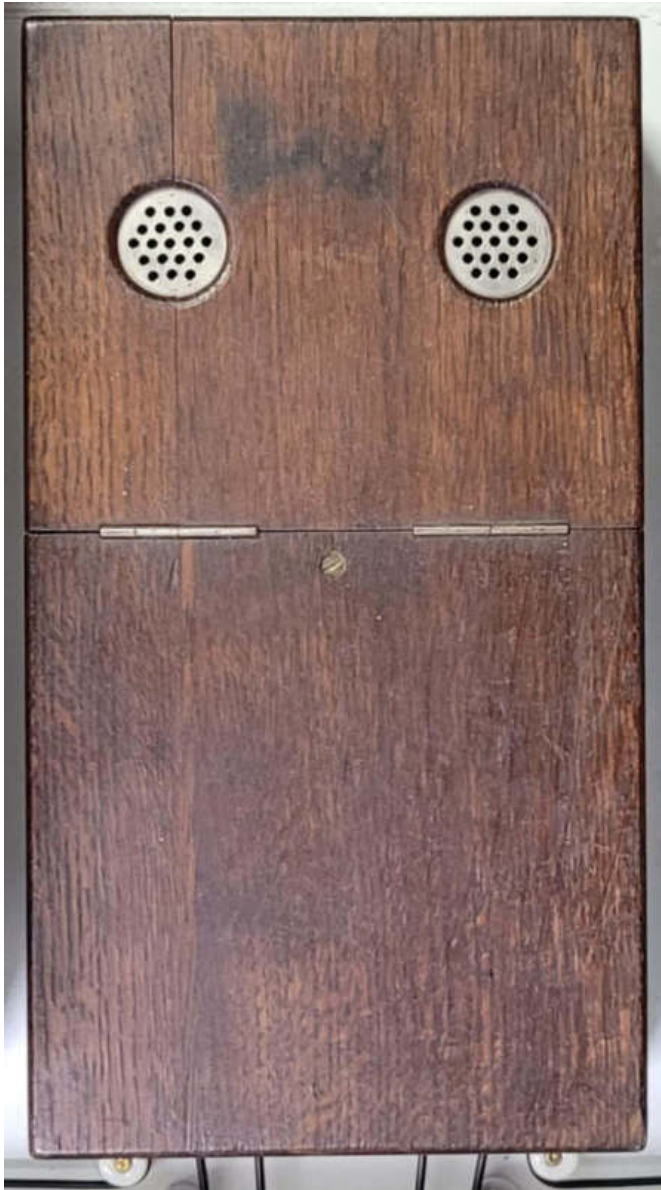
Audion-Empfänger



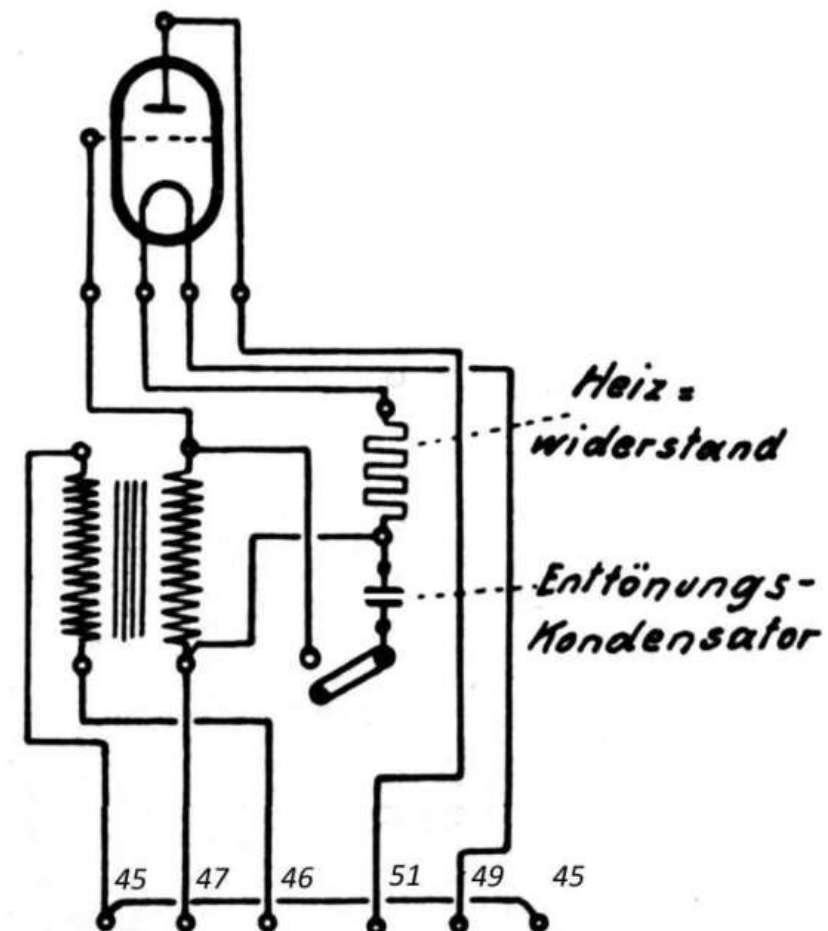
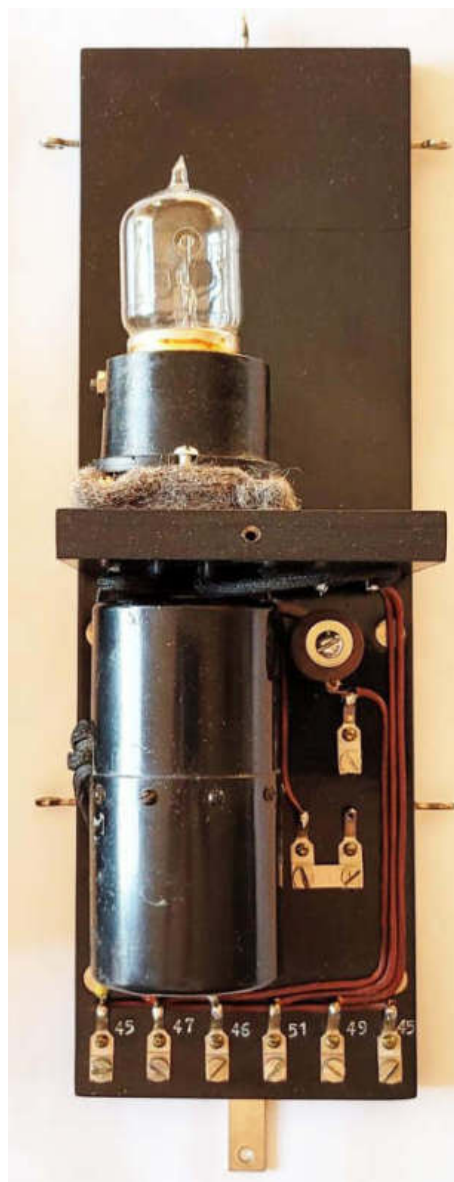
Fundzustand des Audion-Empfängers



Zweistufiger NF-Verstärker



Einstufiger NF-Verstärker (originalgetreuer Nachbau)



Röhrenbestückung

In allen drei Geräten kommt eine Triode RE11S zum Einsatz.

Im Jahr 1922 waren die Röhrendaten fertigungsbedingt, insbesondere beim Heizstromverbrauch sehr unterschiedlich.

Für eine Reihenschaltung der Röhrenheizungen wurde jede Röhre einzeln mit einem Parallelwiderstand auf einen Heizstrom von 0,580A eingestellt.

Dieser Parallelwiderstand besteht aus einem seidenumspinnenen Widerstandsdraht, der um den Röhrensockel gewickelt ist. Abgedeckt ist er durch eine beschriftete Papierbänderole.

Im Netzteil wird der Heizstrom mit einem Eisenwasserstoff-Widerstand auf 0,580A konstant gehalten



Mit dem Audion war ein Empfang der Sendungen bis zu einer Entfernung von 100km möglich. Mit einem zusätzlichen Verstärker konnte die Reichweite erhöht werden.

- 100 – 300km eine Röhre
- Über 300km zwei Röhren
- Bei ungünstigen Empfangsbedingungen drei Röhren

Gesamtanlage
geschlossen

